

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk Gesamtjahr 2016 und 1. Quartal 2017

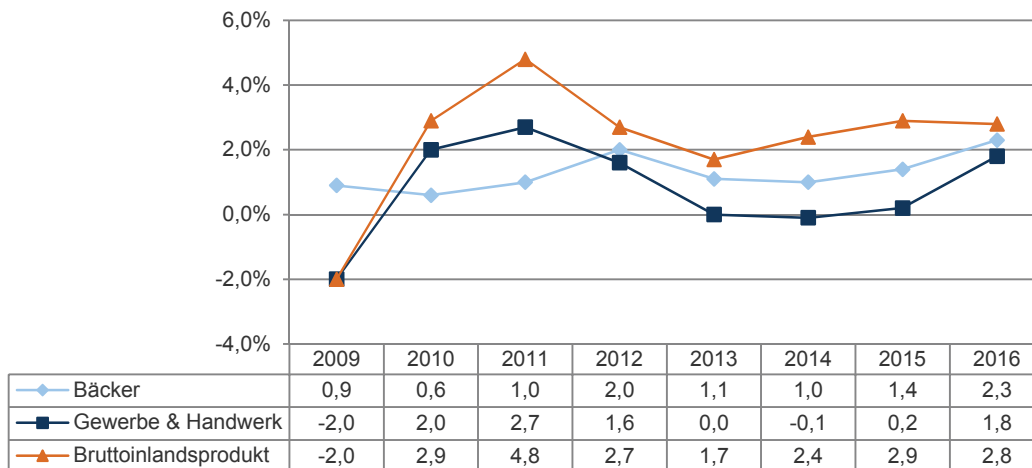
Branche: Bäcker¹

1 Ergebnisse 2016

1.1 Nominelle Umsatzentwicklung

- 39 % der Betriebe meldeten für 2016 Umsatzsteigerungen gegenüber 2015,
- bei 44 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 17 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Erhöhung des Branchenumsatzes um 2,3 % (Vorjahr: +1,4 %). Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 2,8 % gestiegen.



Nominelle Umsatzentwicklung bzw. nominelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2009 bis 2016, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

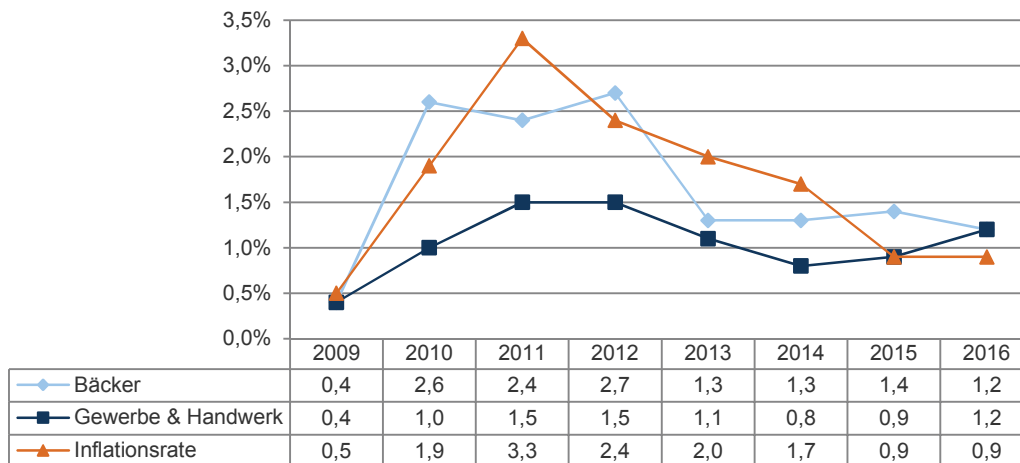
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 121 Betrieben mit 2.716 Beschäftigten.

1.2 Preisentwicklung

- 37 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2016 verglichen mit 2015 erhöhen,
- bei 63 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- kein Betrieb musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2016 um 1,2 % erhöht (Vorjahr: +1,4 %). Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2016 um 0,9 % (Inflationsrate).

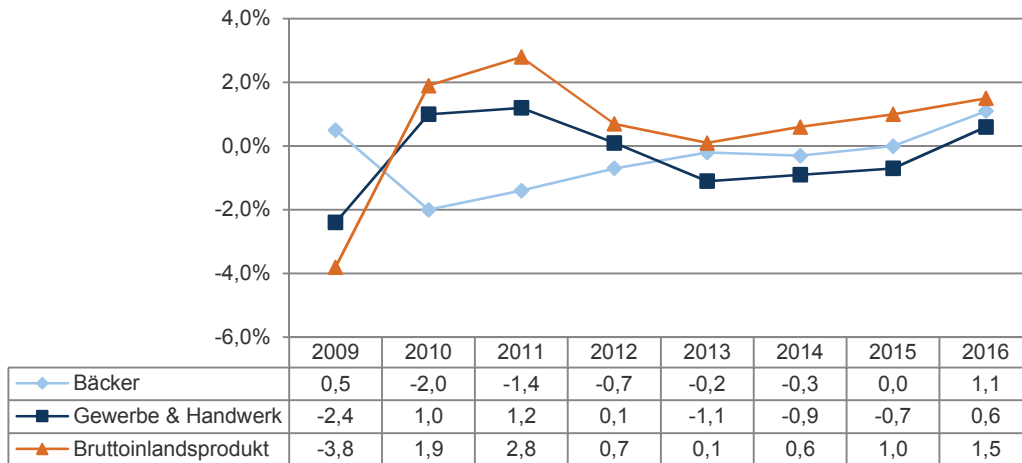


Preisentwicklung 2009 bis 2016, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 1,1 % gestiegen (Vorjahr: +/-0,0 %). Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 1,5 % über dem Niveau des Vorjahres.



Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2009 bis 2016, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

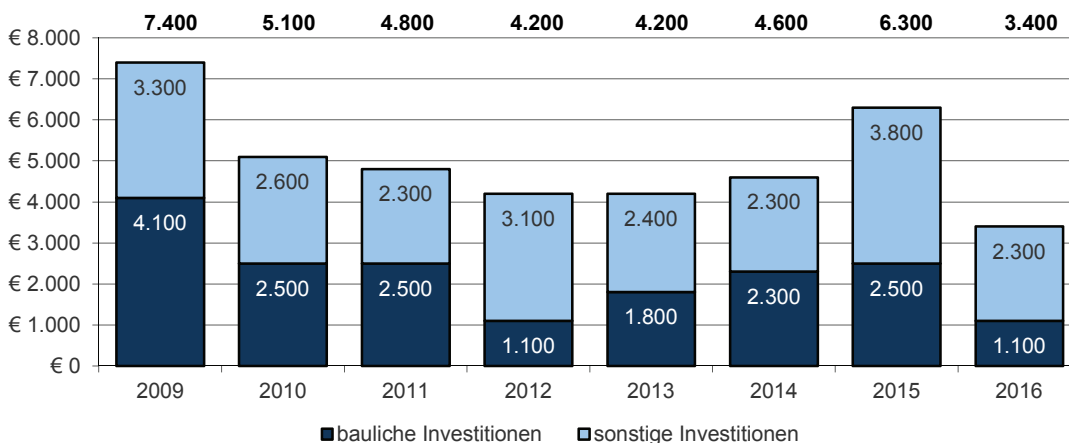
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 Exportquote

Die Exporte haben keine Bedeutung.

1.5 Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden im vergangenen Jahr mit rd. € 3.400,- je Beschäftigten um 46 % weniger investiert als im Vorjahr (€ 6.300,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 1.100,- je Beschäftigten auf bauliche (2015: € 2.500,-) sowie € 2.300,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2015: € 3.800,-).



Investitionen je korrigierten Beschäftigten 2009 bis 2016, gerundete Werte

Quelle: KMU Forschung Austria

2016 tätigten 63 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (52 %), 30 % waren Erweiterungsinvestitionen und 18 % Rationalisierungsinvestitionen.

1.6 Umsatz im 4. Quartal 2016 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Anteil der Betriebe in Prozent):

	Geschäftsbereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
Back- und Konditoreiwaren	97	23	58	19
Großkundengeschäft	75	11	64	25
Kaffeekonditorei	63	16	71	13
Handel m. sonst. Lebensm.	64	2	66	32
Handel m. sonst. Produkten	52	3	65	32

Quelle: KMU Forschung Austria

2 Ausblick 2017

2.1 Investitionsplanung

52 % der Betriebe planen, im Jahr 2017 Investitionen vorzunehmen.

- 25 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2016,
- 16 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 11 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2016.

2.2 Problembereiche

- 73 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 35 % durch Fachkräftemangel,
- 16 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital,
- 12 % durch Lehrlingsmangel und
- 4 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Preiskonkurrenz	76	73	76	77	80	76	75	73
Fachkräftemangel	17	29	28	25	22	30	30	35
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	19	20	22	18	18	15	13	16
Lehrlingsmangel	9	15	14	12	16	17	19	12
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	8	7	13	9	7	8	11	4

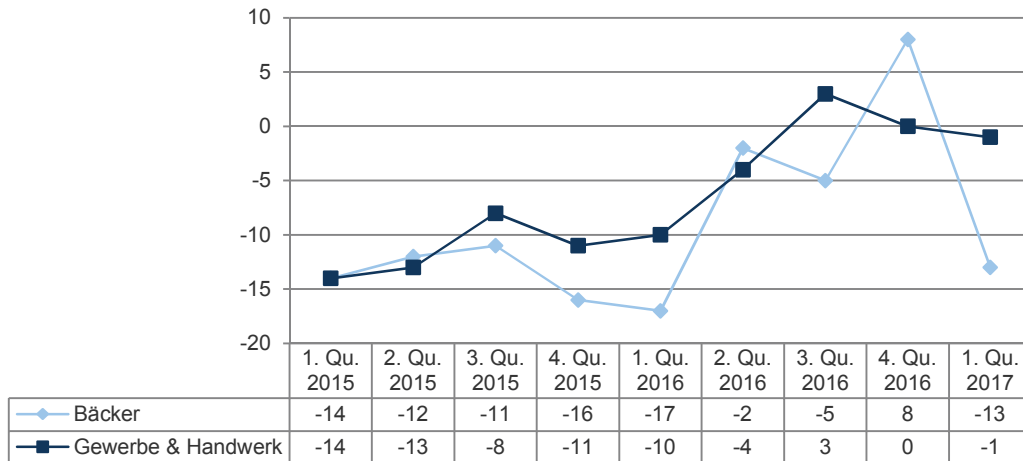
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Situation im 1. Quartal (Jänner bis März) 2017

3.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 7 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 73 % mit "saisonüblich" und
- 20 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -13

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert.



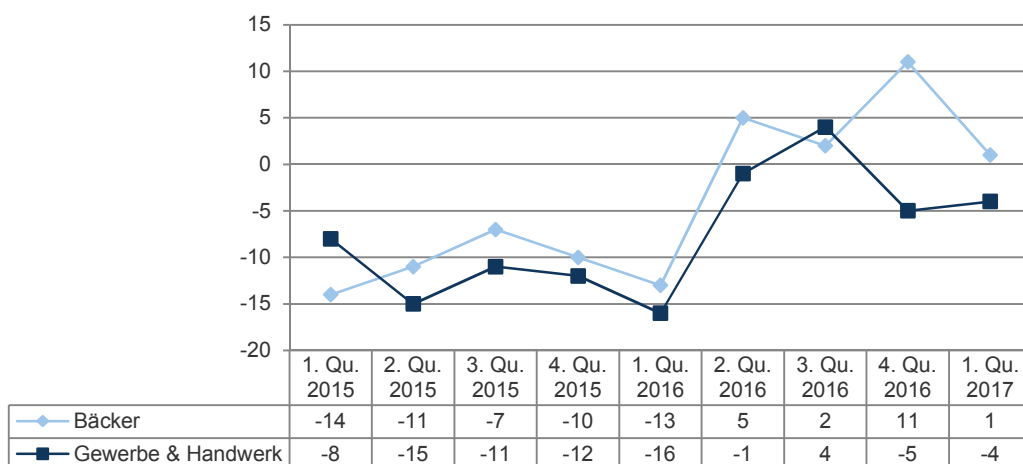
Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2015 bis 1. Quartal 2017

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Umsatzentwicklung

- Für das 1. Quartal 2017 meldeten 18 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2016,
- 65 % keine Veränderung und
- 17 % Umsatzrückgänge.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen): 1

Die Situation ist demnach besser als im Vergleichsquarter des Vorjahres.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2015 bis 1. Quartal 2017

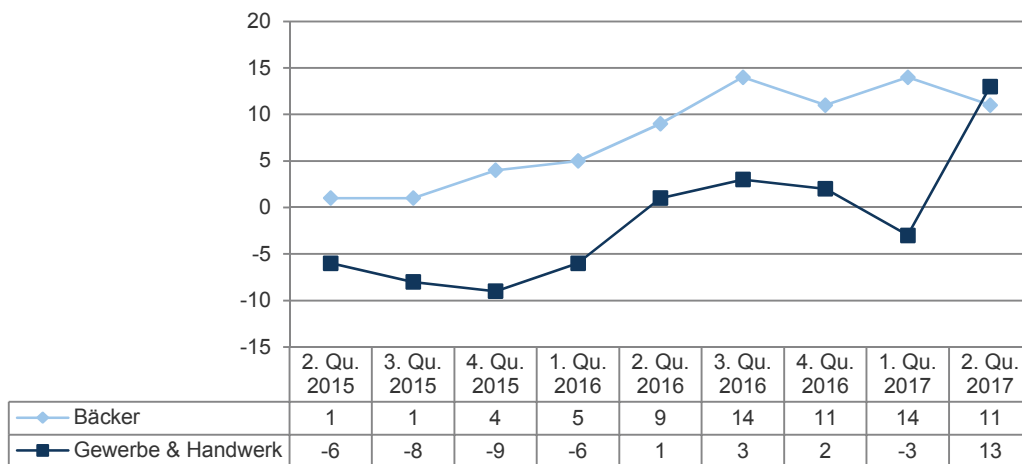
Quelle: KMU Forschung Austria

4 Prognosen für das 2. Quartal (April bis Juni) 2017

4.1 Umsatzerwartungen

- Für das 2. Quartal 2017 prognostizieren 26 % der Betriebe, dass der Umsatz gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres steigen wird,
- 59 % erwarten keine Veränderung und
- 15 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 11

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal abgenommen.



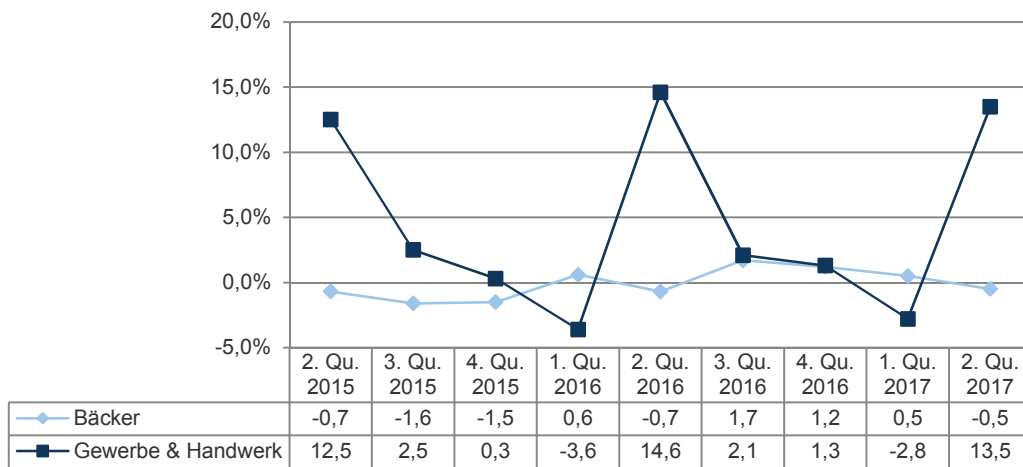
Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2015 bis 2. Quartal 2017

Quelle: KMU Forschung Austria

4.2 Personalplanung

- 5 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum April bis Juni 2017 zu erhöhen,
- 89 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können,
- 6 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Verringerung des Beschäftigtenstandes um 0,5 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 2. Quartal 2015 bis 2. Quartal 2017

Quelle: KMU Forschung Austria